

Bitte einsteigen: „Subway 200“, ein Stadtmagazin in voller Fahrt

In diesen Tagen kommt die 200. Ausgabe heraus – nB präsentiert die Party am 9. Juli im Jolly

Von Marion Korth

Braunschweig. „Wie lange machen wir das eigentlich?“ Olaf Stelter schaut lieber auf das Titelblatt der aktuellen Subway-Ausgabe und rechnet nach. „17 Jahre.“ Ende des Monats kommt die 200. Ausgabe des Braunschweiger Stadtmagazins auf den Markt.

Zeit für die „Macher“, Olaf Stelter und Christian Göttner, um noch einmal zurückzublicken und ein bisschen stolz zu sein. Anlass, um gemeinsam mit Lesern und Fans zu feiern. Die nB präsentiert die Party „Subway 200“ am 9. Juli (Freitag) im Jolly Joker.

Mit Chefredakteur Christian Göttner und Musikredakteur Toby Schaper stehen bei der Party gleich zwei Subway-Mitarbeiter als DJs an den Plattentellern. Das ist kein Zufall. Die Trennlinie zwischen Freizeit und Job ist so dehnbar, dass es sie eigentlich gar nicht gibt. „Jeder von uns kommt aus einer anderen Szene. Wer einen Job von acht bis 17 Uhr sucht, ist bei uns völlig falsch. Wir arbeiten auch nachts“, sagt Olaf. „Und die interessantesten Geschichten, die hört man sowieso morgens um vier Uhr im Hinterstübchen“, ergänzt Christian. Die Szenekzeptanz von Subway kommt also nicht von ungefähr. „Die haben wir uns erarbeitet.“

Als anderen Stadtmagazinen in Deutschland längst der Atem ausgegangen war, gab es Subway immer noch. „Ich dachte zwar, dass es schneller geht, aber es gab nie einen Stillstand. Wir haben uns immer wieder neue, kleine Ziele gesetzt“, sagt Olaf. Rückschläge



Unterschiedliche Typen, gut im Team: Chefredakteur Christian Göttner und Geschäftsführer Olaf Stelter von Subway. Foto: T.A.

gab es auch. Wenn einer das kleine Team verließ, lagen gleich ganze Geschäftsbereiche brach. Bei elf Mitarbeitern sind heute alle Positionen doppelt besetzt. Nur Olaf Stelter, der war irgendwie nicht zu ersetzen. Ein Dreivierteljahr hatte er sich ausgeklinkt, nun

ist er wieder da, und das Dream-Team Göttner/Stelter erneut komplett.

Als das Heft zum ersten Mal 48 Seiten hatte, war das fast eine Sensation, jetzt sind es 84. „Aber bei hundert Seiten ist Schluss, mehr gibt die Region nicht her“,

meint Olaf. Damit es nicht langweilig wird, wurden neue Projekte angeleiert. Das Eintracht-Magazin ist ebenso ein Subway-Produkt wie die newBeat-Seite, die jeden Donnerstag in der nB steht.

Von dem angehäuften Wissen profitieren mittlerweile auch andere. Rufen an und fragen nach, was von dieser oder jener Band zu halten ist, ob für das Konzert lieber die Meier Music Hall oder das Jolly Joker gebucht werden sollte. „Wir sind eine Art Knotenpunkt“, sagt Christian. Er ist Chefredakteur, aber irgendwie auch Talentsucher, -finder und -förderer. „Wir haben über die Jahre viele Bands und Künstler begleitet, das ist unser Auftrag. Wir haben Helge Schneider oder Oomph interviewt, als noch niemand etwas von denen hören wollte. Wir haben Trends gesetzt.“

Aus Bekannten sind Freunde geworden. Als Dankeschön kamen die Wegbegleiter von einst auch in die VW-Halle, als Subway Ende 2002 15-jähriges Bestehen feierte. Ein Bühnenprogramm mit Fee, Hyper Child, der Jazzkantine und all den anderen wäre sonst nicht bezahlbar gewesen.

Rückenwind gibt's auch von den Lesern. In zwei, drei Wochen sind die 25 000 Exemplare spätestens vergriffen. Subway gehört irgendwie zu Braunschweig dazu. „Die Mischung 'Kultur, Kino, Klang' macht's“ sagt Christian. Der Leser soll wissen, was ihn mit jeder neuen Subway erwartet. Im Zweifelsfall ein Magazin, das mit „Hirn und Herz“ gemacht wird.

Die 200. Subway kommt in diesen Tagen heraus. Und am 9. Juli wird gefeiert. Diesmal sind es DJs aus der Region, die im Jolly und nicht in ihren angestammten Clubs auflegen. Die Party beginnt um 21 Uhr. Karten gibt es für fünf Euro an der Abendkasse.